

GEMEINDEBRIEF DER **CDU** BANNEWITZ

AUSGABE 1 | ADVENT 2018

✉ kontakt@cdu-bannewitz.de

🌐 cdu-bannewitz.de

📘 [CDUbannewitz](https://www.facebook.com/CDUbannewitz)

2 MOTOCROSS
IN BANNEWITZ:
JA ODER NEIN?

3 CDU DEUTSCHLAND:
WECHSEL AN DER
PARTEISPITZE

4 GEMEINDEFINANZEN:
EINKOMMENS- UND
GEWERBESTEUER

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Bannewitzer,



OB ZUGEZOGEN ODER ÜBER GENERATIONEN VOR ORT VERWURZELT:

Wir alle wohnen gern in der Gemeinde Bannewitz und wollen unser Miteinander gemeinsam gestalten. Dabei spielt das Engagement der Menschen vor Ort eine ganz besonders wichtige Rolle. Ob in der Feuerwehr, den Sport-, Kultur- und Heimatvereinen, ganz individuell oder in den Bürgervertretungen der Ortschaftsräte und des Gemeinderates – wir alle engagieren uns mit Herzblut für unsere Gemeinde. Als CDU Bannewitz wollen wir auch weiterhin ein verlässlicher Ansprechpartner für die

verschiedenen Themen in unserer Gemeinde sein und uns auch für Ihre berechtigten Belange einsetzen. Aus diesem Grund ist es uns auch ein wichtiges Anliegen, mit Ihnen als Einwohnern im stetigen Austausch zu bleiben. Gern möchten wir Sie über die Themen in der Gemeinde und die dazugehörigen Positionen der CDU informieren. Dafür nutzen wir neue Medien genauso wie dieses klassische „Heft in der Hand“! Unser „GEMEINDEBRIEF der CDU Bannewitz“

enthält zudem alle relevanten Kontaktdaten, die es Ihnen ermöglichen, jederzeit mit uns in Kontakt zu treten und uns Ihre Anliegen anzutragen. Im Namen des CDU-Ortsverbandes freuen wir uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit sowie ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest!

👤 Roland Auxel
Vorsitzender

👤 Dr. Pierre Frotscher
Stellvertretender
Vorsitzender

Kinderbetreuung in Bannewitz

VON ERIC MAES



Die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ist die Zukunft und Verantwortung der Eltern- und Großelterngeneration gegenüber den Kindern und Enkeln. Hier können

wir uns auf die drei Säulen der Erziehung: zu Hause; in den Kindergärten; bei Tagespflegepersonen, stützen.

Völlig zu Recht haben Eltern laut den gesetzlichen Regelungen ein Wunsch- und

Wahlrecht der Betreuung, auch wenn die Kapazitäten knapp und die Wünsche nicht immer erfüllt werden können. Umso wichtiger ist es uns in der CDU Bannewitz, dass gerade die schwächsten Glieder in der Kette – die Kinder – über ihre Eltern verschiedene Möglichkeiten haben, betreut zu werden.

Hier haben wir neben unserer Zustimmung für den Ausbau der Kapazitäten und Räumlichkeiten sowie insbesondere der Ausschreibung des Neubaus einer Kita an einen freien Träger in den letzten Jahren auch die Tagespflegepersonen unterstützt. So wurde das Budget

– entsprechend der CDU-Initiative – über den Vorschlag der Verwaltung hinaus erhöht. Kinderbetreuung ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und kann nicht genügend wertgeschätzt werden. Daher sagen wir DANKE an die Erzieher und Tagespflegepersonen sowie an alle Eltern und Großeltern unserer Gemeinde. Wir werden uns auch weiterhin für SIE einsetzen.

👤 Eric Maes
Beisitzer & Gemeinderat
kontakt@cdu-bannewitz.de



Motocross in Bannewitz: Ja oder Nein!?

VON ROLAND AUXEL



Aktuell spaltet kaum ein Thema den Ortsteil Bannewitz so in Befürworter und Gegner wie dieses. Nachdem zwischen 1966 und 1989 einmal im Jahr ein Motocross-Rennen in Bannewitz stattgefunden hatte, haben die Motorsportfreunde aus und um Bannewitz sich im Jahre 2015 das Ziel gesetzt, anlässlich des 50. Jahrestages ein Rennen zu organisieren. Nachdem dieses Rennen relativ großen Anklang gefunden hatte, wurde es in den Folgejahren, allerdings an verschiedenen Standorten, wiederholt. Ob Anwohner, Bürger und Gäste den Motorsport nun befürworten oder nicht, war dieses jährliche Rennen sowie das vorangestellte Training doch grundsätzlich akzeptiert. Auch der große Aufwand und der damit verbundene Einsatz der Motorsportfreunde wurden weithin beachtet und mit Respekt zur Kenntnis genommen.

Um diese Veranstaltung auch weiterhin durchführen zu können, hatte der Bürgermeister die aktuell genutzte Fläche in Nöthnitz, nach dem Rennen am RealMarkt, im Gemeinderat ins Gespräch gebracht. Eine Genehmigung wird u. a. auch vom Standortwechsel abhängig gemacht. Eine Nutzung über das jährliche Rennen hinaus wurde dabei nicht thematisiert. Auch der Flächennutzungsplan sollte hierdurch nicht berührt werden.

In der diesjährigen Mai-Sitzung des Gemeinderates hatte der Bürgermeister dann überraschend einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine „Motocross-Strecke“ eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Damit sollte die Grundlage dafür geschaffen wer-

den, dass die Strecke über das jährliche Rennen hinaus genutzt werden kann. Zudem war schon vor der Sitzung eine Strecke erschlossen, die das bisherige Ausmaß bei Weitem übertraf. Neben anderen Gemeinderäten, kritisierte vor allem die CDU-Fraktion ein bis dahin fehlendes Nutzungskonzept sowie die bereits nahezu fertiggestellte Strecke. Bis zu diesem Zeitpunkt war noch völlig unklar, ob es um ein jährliches Rennen am gleichen Standort geht oder ob ein Regelbetrieb angestrebt wird. Daher war nicht abzuschätzen, wie häufig trainiert bzw. wie viele Wettkampftage es geben soll. Welche Staub- und Lärmbelastung auf die Anwohner zukommt, konnte auch nicht bemessen werden. Im Ergebnis der Diskussion wurde der Motorsportverein MCC Bannewitz e. V. in die nächste Ratssitzung eingeladen und das Thema vertagt. Zudem wurde aus den Reihen der CDU-Fraktion darum gebeten, das Thema im Ortschaftsrat Bannewitz zu diskutieren, da sich vor allem die Bannewitzer mit den Für- und Gegenargumenten auseinandersetzen sollten. Für die CDU-Fraktion war klar, dass der Regelbetrieb einer Motorrennstrecke in der Nähe eines Wohnquartiers umstritten sein würde und dass die umliegenden Anwohner bei so einem Projekt auch darüber informiert und beteiligt werden müssen. In Folge dieser Überlegungen hat die CDU entsprechende Flyer in die Haushalte verteilt, die möglicherweise betroffen sein könnten. Durch die intensive Diskussion im Ortschaftsrat Bannewitz, bei der sich vor allem die Anwohner eingefunden hatten, wurde diese Einschätzung bestätigt.

In der Juni-Sitzung des Gemeinderates hatte der MCC Bannewitz e. V. dann den Verein vorgestellt und die Anwesenden zum angedachten Nutzungskonzept informiert. So wurden im Wesentlichen jeder

Mittwoch und zudem 26 Sonnabende pro Jahr als ganztägige Trainingstage ausgeführt. Die Trainingszeiten, inklusive der Zeiten für Nachwuchstraining, wurden zwischen 9 Uhr und 18 Uhr, am Sonnabend mit 2-stündiger Mittagspause, geplant. Auch auf die Nutzung durch Radsportler wurde verwiesen. Zudem wurde die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit herausgestellt. Danach sei diese mit lediglich einem Rennen im Jahr nicht gegeben.

Vereinsmitglieder sowie Motorsportfreunde hatten die Beschlussvorlage in der Folge unterstützt, von der Motocross-Strecke mittelbar betroffene Einwohner hatten hingegen ihre Bedenken hinsichtlich der Emissionen vorgebracht. Die CDU-Fraktion hatte sich nach diesen Eindrücken dafür ausgesprochen, die Erfahrungen des jährlichen Rennens, das am 22./23. September durchgeführt wurde, mit in eine Entscheidung einfließen zu lassen. Schließlich sollten bei einer so wichtigen Entscheidung, bei der sich das Ergebnis möglicherweise auch zum Nachteil auf Anwohner und Nichtbeteiligte auswirkt, alle vorliegenden Fakten einbezogen werden. Da über die Auswirkungen nur spekuliert werden konnte und ein jährliches Rennen in der Gemeinde grundsätzlich akzeptiert wird, hatte sich die CDU-Fraktion beim Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans enthalten. Mit den Stimmen der übrigen Gemeinderatsmitglieder wurde er jedoch letztlich angenommen.

Mit diesem Aufstellungsbeschluss wird nun durch verschiedene Genehmigungsbehörden geprüft, ob die Trainings- und Rennstrecke den gültigen Werten von erlaubten Emissionen sowie u. a. an die Umwelt entspricht. Im Falle, dass die Genehmigung erteilt wird, muss durch den Gemeinderat dann entschieden werden, ob die Motocross-Strecke als solche genutzt wird oder nicht. ▶



Motocrossstrecke in Bannewitz

► Fortsetzung von S. 2

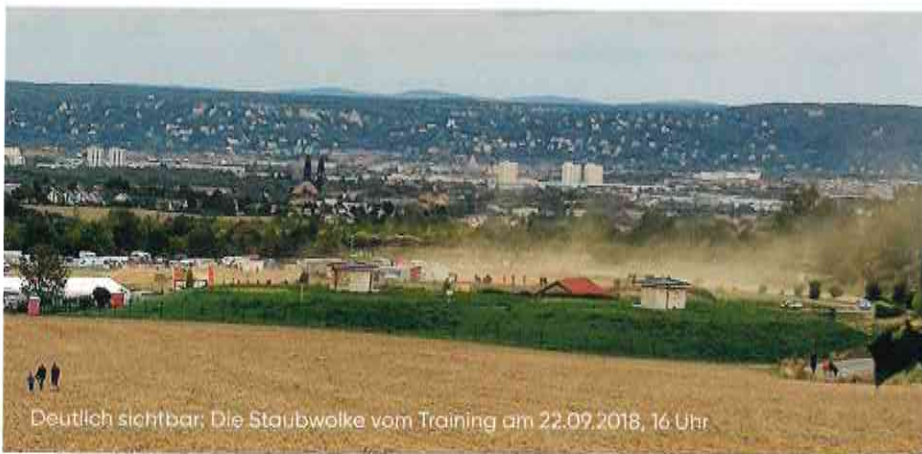
Nach dem im September durchgeführten Rennen bleibt festzuhalten, dass verschiedene Ortslagen – je nach Wettereinflüssen – unterschiedlich stark von Staub- und Lärmimmissionen betroffen sind. Für die Anwohner, die stark betroffen sind, ist ein Regelbetrieb an diesem Standort nicht zumutbar.

Eine häufig weitergetragene Argumentationskette, dass alle, die sich gegen einen Regelbetrieb an diesem Standort aussprechen, gegen den Motocross-Sport und damit gegen den Verein und dessen Engagement für ein jährliches Rennen sowie gegen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht, greift dabei viel zu kurz. Es geht um den Regelbetrieb einer Motorrennstrecke. Und Motorrennsport wird natürlich von

unterzeichneten Pachtvertrag, verhärtet. Damit werden Kompromisse auf Augenhöhe schwierig.

Die CDU bemüht sich in dieser auch emotional aufgeladenen Diskussion um Sachlichkeit und positioniert sich ganz klar gegen – auch bereits erfolgte – gegenseitige persönliche Anfeindungen!

Auch in den Reihen der CDU findet ein jährliches Rennen Akzeptanz. Ein Regelbetrieb, der sich partiell stark auf die angrenzende Wohnumgebung auswirkt, wird aber abgelehnt. Zudem steht die Frage nach der Nachhaltigkeit dieses Projektes im Raum. Der Bürgermeister hat klar zum Ausdruck gebracht, dass ein Projektträger, wenn er sich für den Standort



Deutlich sichtbar: Die Staubwolke vom Training am 22.09.2018, 16 Uhr

Staub und Lautstärke begleitet. Jeder, der diesem Sport nachgeht, weiß, dass dieser dann Akzeptanz in der Umgebung findet, wenn eine angemessene Entfernung zu Wohnlagen beachtet wird. Alle Motorsportfreunde wissen zudem, dass mit diesem Hobby – wie bisher – auch Wege zum Training und zu Rennen in Kauf genommen werden müssen. Anwohner können einer regelmäßigen Belastung aber kaum aus dem Weg gehen.

Schlussendlich bleibt ein Regelbetrieb ein umstrittenes Projekt. Leider wurden die jeweiligen Positionen durch bereits vollendete Tatsachen, wie der Strecke an sich und dem bereits vom Bürgermeister

entscheiden würde, bevorzugt wird. Auch ist der Pachtertrag mit dem Motocross-Verein vorerst für fünf Jahre gültig. Das Engagement und die notwendigen Investitionen der Motorsportfreunde stehen im Konflikt dazu. Eine langfristige Perspektive scheint für ein solches Projekt an diesem Standort daher grundsätzlich in Frage gestellt. Im Gegensatz dazu könnte diese Fläche – in Abstimmung mit dem Eigentümer – als für die ganze Gemeinde wichtigen Gewerbebestandort entwickelt werden.

 Roland Auxel
Vorsitzender & Gemeinderat
kontakt@cdu-bannewitz.de


Einblick CDU Deutschland: Wechsel an der Parteispitze

Nach 18 Jahren als Parteivorsitzende der CDU erklärte Angela Merkel nach der wenig erfolgreichen Landtagswahl in Hessen, dass sie nicht mehr für den CDU-Vorsitz kandidieren werde. Davon ausgehend, dass Parteivorsitz und Kanzleramt idealerweise in einer Person vereint sind, dürfte sich auch ihre 13-jährige Kanzlerschaft dem Ende zuneigen.

Zählte Deutschland 2005 noch 5 Millionen Arbeitslose und war mit 0,7 Prozent Wirtschaftswachstum als kranker Mann Schlusslicht in Europa, konnte sich die Wirtschaft während der Kanzlerschaft Merkels rasch erholen und selbst aus der globalen Finanzkrise ging Deutschland gestärkt hervor. Doch nicht diese Erfolge wird man vorrangig mit der Kanzlerschaft von Frau Merkel verbinden, sondern die Flüchtlingskrise ab 2015, vor der sie selbst nunmehr einräumt, dass es ein Fehler war, den Herkunftsländern vorab nicht ausreichend geholfen zu haben.

Doch blicken wir nach vorn. Auf dem CDU-Parteitag am 7. Dezember wurde Annegret Kramp-Karrenbauer als neue CDU-Parteivorsitzende gewählt. Die auf sie wartenden Aufgaben sind enorm. Die negative demographische Entwicklung Deutschlands, der Klimawandel und die Zukunft der europäischen Union sind dabei hervorzuheben. Hinzu kommen die zahlreichen offenen Fragen der Migration, insbesondere deren Kosten und Auswirkungen auf unseren Sozialstaat und die innere Sicherheit. Als Dauerthemen bleiben Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Zu befürchten ist zudem, dass sich das Wirtschaftswachstum weltweit und auch in Deutschland in Kürze deutlich abschwächt, was die bestehenden Probleme zusätzlich verschärfen dürfte.

Nicht alle Entscheidungen in der Ära von Frau Merkel konnte ich im Zusammenhang mit den aufgeführten Herausforderungen nachvollziehen. Einige halte ich persönlich für falsch, da sie bereits jetzt erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben, die sich zukünftig noch verstärken dürften. Insofern erhoffe ich mir durch den Wechsel des CDU-Parteivorsitzes einen tatsächlichen Wechsel, hin zu einer Politik, die unseren Kindern und Enkeln den gleichen Wohlstand und die gleichen Freiheiten erhält, wie wir sie derzeit genießen können. In ihrer Rede vor den CDU-Delegierten in Hamburg forderte Frau Kramp-Karrenbauer wiederholt mehr Mut ein. Möge Sie denn auch den Mut und die Kraft aufbringen, die Dinge zu ändern, die zuletzt nicht so optimal liefen.

 Dr. Pierre Frotscher
Stellvertretender Vorsitzender
& Ortschaftsrat Goppeln

Sie haben Fragen oder Anregungen?
So erreichen Sie uns:

 @CDUbannewitz
 CDU Bannewitz
Dresdner Straße 11
01728 Bannewitz OT Hänichen
 03501 528433
 kontakt@cdu-bannewitz.de
 www.cdu-bannewitz.de

Der Glücksfall „Einwohner“

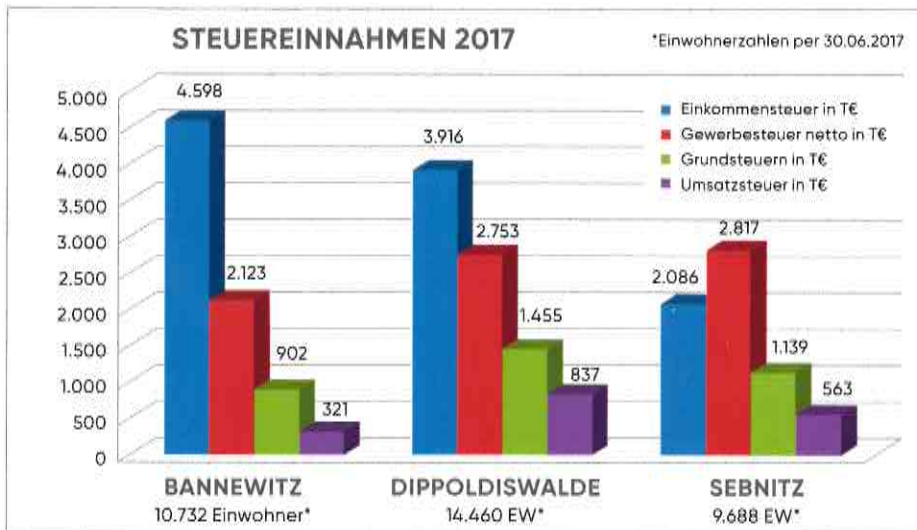
Einkommensteuer und Gewerbesteuer – die Schwerpunkte der Gemeindefinanzierung

VON MICHAEL REICHEL

(Eine Betrachtung auf Grundlage statistischer Berichte des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.)



Bannewitz ist ein beliebter Wohnort, was insbesondere an der steigenden Einwohnerzahl ableitbar ist. Die Marke von 11.000 Einwohnern wurde erreicht. Vor allem junge Familien ziehen hier her und schaffen sich Wohneigentum. Dieser, bereits Mitte der 90er Jahre einsetzende Trend, hat Bannewitz zu einer finanziell gut gestellten Kommune gemacht, da die Schlüsselzuweisung aus der Einkommensteuer stetig gewachsen ist. In den neuen Ländern war der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer schon seit Anfang der 90er Jahre bei weitem die Hauptsteuerquelle der Städte und Gemeinden. Die Gemeinden erhalten 15 % der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und sind mit 12 % an Teilen der Kapitalertragsteuer beteiligt. Die Gemeinde kann durch zielgerichtete Aktivitäten versuchen, insbesondere besserverdienende Einwohner anzuziehen, um ihre Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil zu erhöhen. Dies ist der Gemeinde Bannewitz bewusst oder unbewusst seit den 90er Jahren gelungen, wie die Bevölkerungsentwicklung und der gestiegene Anteil der Einkommensteuer zur Haushaltsfinanzierung zeigen. Die nachfolgende Grafik zeigt Bannewitz im Vergleich mit ähnlich großen Gemeinden des Landkreises.



Quelle: Realsteuervergleich für den Freistaat Sachsen 2017; Gewerbesteuerhebesatz: Bannewitz 370, Dippoldiswalde 390, Sebnitz 430; Grundsteuerhebesatz Grundsteuer B: Bannewitz 400, Dippoldiswalde 410, Sebnitz 460

Die Ermittlung des Einkommensteueranteils für die einzelne Gemeinde wird „auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohner“ (Art. 106 Abs. 5 Grundgesetz) ermittelt.¹ Ein Vergleich mit dem Jahr 2012 zeigt, dass Bannewitz mit dem Zuwachs an Einwohnern gleichfalls einen deutlichen Zuwachs beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer verzeichnen konnte. Zum Stichtag 30.06.2012 hatte Bannewitz 10.361 Einwohner und einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 3.061 T€. Das bedeutet eine Steigerung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von gut 1,5 Mio. € in nur fünf Jahren. Durch die Schaffung weiterer Eigenheimstandorte und Mietwohnungen, wie z. B. an der Boderitzer Straße, dürfte sich für die Zukunft eine ähnliche Entwicklung der Einkommensteuer für die Finanzierung der kommunalen Aufgaben ergeben. Um die Finanzierungskraft der Kommunen eines Landes vergleichen zu können, gibt es die Kennziffer „Steuereinnahmekraft“.

Statistisch gesehen hat somit die Gemeinde Bannewitz im Jahr 2017 eine Steuereinnahmekraft von 790,90 € je Einwohner zur Finanzierung und zur Sicherung der kommunalen Pflichtaufgaben gehabt. Für Dippoldiswalde lag dieser Wert 2017 bei 651,26 € je Einwohner und für Sebnitz bei 683,87 € je Einwohner.³ Die Gewerbesteuer ist im gleichen Betrachtungszeitraum zurückgegangen. 2012 betrug die der Gemeinde Bannewitz zur Verfügung stehende Gewerbesteuer 2.799 T€. 2017 waren es fast 700 T€ weniger. Hier spiegelt sich die Abhängigkeit der Gewerbesteuer von der Wirtschaftskraft der Unternehmen im jeweiligen Jahr wider. Hat ein Unternehmen mal ein schlechtes Wirtschaftsjahr, sinkt die Gewerbesteuer, bei negativen Ergebnissen kann das Unternehmen sogar Gewerbesteuer vergangener Jahre zurückfordern. Dies ist für eine Gemeinde dann oft besonders schmerzlich, da das Geld in der Regel schon verplant oder gar schon ausgegeben wurde.

Als bekanntes Beispiel kann hier das Unternehmen Vattenfall genannt werden, was seit 2014 mit sinkenden Strompreisen zu kämpfen hat. Die Folgen waren die Abwertung des Braunkohlegeschäftes und niedrigere bzw. negative Ergebnisse. Viele Städte und Gemeinden bekamen plötzlich keine Gewerbesteuer mehr und mussten zudem Gewerbesteuer in Millionenhöhe an Vattenfall zurückerzahlen.

Die Gewerbesteuer ist schlichtweg überholt und somit ein Fall für das „Steuer-Museum“. Die Grundidee dieser Steuer war ursprünglich, den Kommunen die durch Gewerbebetriebe entstehenden Belastungen hinsichtlich Emissionen, Infrastruktur und sonstiger Aufwendungen auszugleichen. Aus dieser Zeit (1937!) stammt auch die Differenzierung zwischen gewerblicher und freiberuflicher Tätigkeit. Zum damaligen Zeitpunkt konnten diese beiden Bereiche auch erheblich leichter als heute abgegrenzt werden, da unter Gewerbe regelmäßig das verarbeitende und produzierende Unternehmen und unter freiberuflich die eindeutig bestimmbareren Berufe wie z.B. Arzt, Architekt, Rechtsanwalt und Steuerberater fielen.⁴ Diese Aussage stammt aus dem Jahr 2003 und zeigt, wie lange sich schon die Politik und diverse Institute mit der Reformierung der Gewerbesteuer beschäftigen. Dazu vielleicht ein anderes Mal mehr. Bis es so weit ist, meine ich, ist jeder Einwohner für die Gemeinde ein „Glücksfall“.

Michael Reichel, Schatzmeister

¹) BMF Dokumentation „Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der Gemeindefinanzreform“, ²) Realsteuervergleich für den Freistaat Sachsen 2012, www.statistik.sachsen.de
³) Realsteuervergleich für den Freistaat Sachsen 2017, www.statistik.sachsen.de, ⁴) Rechtsanwalt Dr. Benno Grunewald (2003) Die Gewerbesteuer: Ein Fall für das „Steuer-Museum“

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU-Ortsverband Bannewitz | Dresdner Straße 11, 01728 Bannewitz OT Hanichen
Verantwortlich: (V.i.S.d.P.) Roland Auxel, Vorsitzender CDU Ortsverband Bannewitz | Redaktionsschluss 03.12.18
Satz und Druck: Z&Z Agentur Dresden, Fotos: CDU Bannewitz, www.icons8.de | FLYERALARM GmbH

✉ kontakt@cdw-bannewitz.de | [CDUBannewitz](https://www.facebook.com/CDUBannewitz) | [cdw-bannewitz.de](https://twitter.com/cdw-bannewitz) | 03501 528433

CDU BANNEWITZ